

Traktortreffen in Gols am 28. August 2022

Heute möchte ich meinen Bericht mit Zahlen beginnen: ca. 80 km in eine Richtung, 5 Traktoren von unserem Club, insgesamt 267 Traktoren. Der Oldtimer Traktor Club Pannonia hat 190 Mitglieder, davon haben alle mindesten 2 Traktoren, davon waren daher auf dem Festgelände des Volksfestes Gols mehr als 65% Traktoren der Mitglieder.

Rudi Kautz (Hürlimann) und Michi Kautz (Volvo) nahmen die Strecke schon am Samstag in Angriff und nächtigten beim Kirchenwirt in Gols. (Einige Mitglieder können sich noch an die Zweitages-Fahrt zum Neusiedlersee im Mai 2016 erinnern, wir nächtigten damals auch beim Kirchenwirt).

Ferry Schallmayer (Steyr 540) und Gerhard Schütztl (Fordson) starteten um 04:45 Uhr von der Shelltankstelle Pfaffstätten bei mittlerem Regen.

Robert Pinter (Porsche) konnte erst um 06:00 Uhr in Münchendorf starten. Über Trumau, Moosbrunn, Gramatneusiedl, Mannersdorf, Sommerein erreichten wir das Leithagebirge. Weiter über Jois, Neusiedl kamen wir nach Gols.

In Neusiedl machten wir einen Tankstopp mit einem fatalen Fehler. Ein Zapfhahn war rot, der andere schwarz, da fiel die Entscheidung schwer; mit einer tödlichen Sicherheit den falschen Zapfhahn erwischt.

Nach drei Kilometer begann der Steyr zu rauchen, die nächste Tankstelle angesteuert und ein paar Liter Diesel nachgetankt. Am Festgelände angekommen waren wir wie so oft unter den ersten, die eine weite Anreise hatten. Schön langsam kamen auch Robert, Rudi und Michi am Festgelände an. Eine nicht endende Kolonne von Traktoren (Oldtimer Traktor Club Pannonia) traf ein.

Wir meldeten uns an (kein Nenngeld), jeder bekam einen Getränke- sowie Essengutschein (Würstl) und eine Flasche Wein.

Da noch immer nicht sehr viel Diesel im Tank war, wurden ca. 25 l mittels Schlauch in einen Fritteröl-Behälter (der noch vom letzten Volksfest umherstand) abgefüllt. (Mitglieder des Veranstalter-Clubs waren sehr behilflich, an dieser Stelle ein Dankeschön).

Allmählich erfuhren wir, es gibt kein Geschicklichkeitsfahren und keine Ausfahrt (Niederlage), dafür kam um 11:00 Uhr eine Musikkapelle, die die Gäste bis 13:00 Uhr bespielte. Danach sollte die Vergabe der Pokale für den Ältesten Fahrer, Traktor, weitest Angereisten usw. stattfinden. Aber NEIN, zuerst wurden die 70 Treffer des Losverkaufs gezogen. (z.B. Gutschein für eine Autowäsche, Kaffee und Kuchen etc., bis hin zu einem unrestaurierten Traktor als 1. Preis.

Robert, Ferry und Gerhard machten sich auf den Weg. „Meine Worte: das tu ich mir nimmer an, ich fahre“. Rudi und Michi blieben noch bis zum Schluss in der Hoffnung, einen Pokal zu ergattern. Leider nein.

In Gols wurde noch schnell der richtige Sprudel nachgetankt und wir konnten endlich die Heimfahrt antreten.

In Neusiedl bogen wir auf den Radweg nach Breitenbrunn ein, in Purbach fuhren wir durch die Kellergasse (da haben wir uns nicht viele Freunde gemacht), es war ein Sonntags-Fahrverbot, wir konnten uns aber nicht in Luft auflösen. Über den Kirschblütenweg ging es nach Donnerskirchen, danach über das Leithagebirge. Während der Überquerung des Leithagebirges setzte Regen ein und wir machten keine Kaffee Pause, da wir nicht wussten, ob die Wettervorhersage mit Starkregen stimmte. Gott sei Dank haben sich die Wetterfrösche wieder einmal verschätzt. In Ebreichsdorf trennten sich unsere Wege und Robert fuhr direkt nach Hause. Ferry und ich machten den restlichen Heimweg gemeinsam und jetzt kommt's: wo hat dieser geendet? Richtig, beim Christian Skryanz seiner Most- und Sturmhütte.

Gerhard Schütz